

stellung in zwei dreifenstrige Flügel und einen Mittelstreifen geteilt, in dem die Fenster gekuppelt sind. Einfache Dekoration vom Ende des XVIII. Jhs. In der Mitte breites gedrücktes Rundbogenportal unter ausladendem geradem Sturze. Daneben eine Rundbogentür, deren eiserner Türflügel mit Rocaille und Riemenwerk beschlagen ist. Um 1740.

Großer Hof mit einem offenen Laubengang, zu dem eine Freitreppe mit Spiralgitter emporführt. XVII. Jh.

Nr. 24 (ZILLNER I 372): Fassade mit braunem Spritzanwurf, glatte Fensterrahmungen mit Fülltafeln unter den Sohlbänken und den von Konsolen getragenen geraden Stürzen. Breites abgeschrägtes Segmentbogenportal mit seitlichen Pilastern, die über kannelierten Kapitälern einen geraden Sturz tragen. Ende des XVIII. Jhs.

An der Fassade Ovalbild in profilierter Rahmung, Halbfigur der hl. Jungfrau mit dem Kinde. XVIII. Jh.

Nr. 26 (ZILLNER I 373): Von Lisenen eingefasst; glattgerahmte Fenster mit Fülltafeln. Ende des XVIII. Jhs. Reicher schmiedeeiserner Wirtshausarm; ein über Konsole auf den Hinterpranken stehender Löwe hält in der rechten Vorderpranke eine Inschriftrolle, mit der linken eine Volute, die in einen herabgebogenen Vogelkopf ausgeht und ganz mit Blattwerk bedeckt ist. Der Vogelkopf hält mit dem Schnabel an einer Masche einen Blattkranz, darinnen Braubottich mit Brauergeräten. Um 1800.

Nr. 28, 30 (ZILLNER I 374): Einfache Dekoration aus dem Ende des XVIII. Jh., mit Fülltafeln in den Fensterrahmungen und mit reich profiliertem Kranzgesimse.



Fig. 351 Sternbräukapelle, hl. Christoph, Holzskulptur (S. 262)



Fig. 350 Sternbräukapelle, hl. Leonhard, Holzskulptur (S. 262)

Nr. 34, 36 (ZILLNER I 375): Grau gefärbeltes, durch gekuppelte und einfache Lisenen gegliedertes Gebäude mit einfach gerahmten Fenstern und mit Rundbogenöffnungen im Erdgeschoß. Über dem Haustore Ovalbild, die hl. drei Könige, sehr dunkel, XVIII. Jh. Schmiedeeiserner Wirtshausarm (des Sternbräus), zum Teil vergoldet. Reicher dreieckiger Arm mit symmetrischer Rocaille, der mit einer Palmette bekrönt ist. An der Spitze unter einem Baldachin eine Art durchbrochener Laterne, die einen Braubottich mit Brauergeräten enthält; zu äußerst der Stern in Rocailerrahmen unter einem Baldachin, der eine Tafel mit dem Monogramm *St. B.* in durchbrochenem Rahmen trägt; die Befestigungsstange ebenfalls mit Rocaille besetzt. Unten Schriftband mit den Daten 1720 und 1888 (Fig. 347). Der Art des Phil. Hinterseer (um 1760) nahestehend. An einer Seite des Hofes in drei Stockwerken rundbogige Arkade mit roten Marmorfeilern als Stützen. XVI. Jh.

Fig. 347.

Sternbräu, Kapelle im I. Stock.

Rechteckig, mit rechteckiger Tür, deren Sturz im Flachbogen ein Cherusköpfchen umschließt, unter der Empore; an den Langseiten links Segmentbogennische (vermauertes Fenster) und darüber drei Breitfenster in Segmentbogennischen. Rechts eine gerahmte Rundbogennische mit profilierter Sohlbank und darüber ein rechteckiges Oratoriumfenster mit vorspringender Rahmung. Unter der Empore links und rechts je eine große Segmentbogennische, über der Empore, deren unterer durch ein reiches Spiralgitter abgetrennter Raum an der Flachdecke in Stuck die Initialen